© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Flora Nieder-Oesterreichs.

Von

E. Hackel.

(Vorgelegt in der Sitzung am 3. December 1873.)

Die nachfolgenden Beobachtungen wurden theils von mir, theils von meinem Freunde Karl v. Grimburg in den Umgebungen von St. Pölten gemacht. Sie beziehen sich zumeist auf das Vorkommen solcher Pflanzen, welche in Niederösterreich nicht allgemein verbreitet sind und daher in „Neilreichs Flora" mit namentlicher Angabe der Standorte aufgeführt erscheinen, ohne dass hiebei das Vorkommen um St. Pölten erwähnt würde. Hieran schliesse ich noch einige Bemerkungen über das Fehlen einiger im Wiener Becken sehr gemeiner Pflanzen in der hiesigen Gegend, sowie über die Versuche derselben, sich hier einzubürgern.

Equisetum ramosum Schl. Gemein auf kiesigen Stellen an der Traisen.

Lycopodium complanatum L. An Waldrändern oberhalb Ochsenburg.

Aspidium Oreopteris Sw. Auf der Berglehne oberhalb Ochsenburg (Grimburg).

Danthonia decumbens DC. In allen Wäldern nordwestlich von St. Pölten, also auf Urgebirge; fehlt auf Sandstein.

Avena pratensis L. An der Löszterrasse bei Teufelhof (Gr.).

Calamagrostis litorea DC. Im Materialgraben der Eisenbahn gegen Pottenbrunn (Gr.).

Lolium linicolum A. Br. In einem Leinfelde bei Karlstetten.

Lolium festucaceum Lk. Auf der sogen. Exercierwiese bei St. Pölten.

Scirpus pauciflorus Lightf. In Wassergräben der Traisen-Au bei Kugelfang.

Scirpus setaceus L. In Gräben am Rande des Veltendorfer Waldes.

Carex vulgaris Sm. Im Schwandorfer Walde.

Carex caespitosa L. (Synon. *C. pacifica* Drej., *C. Drejeri* Lang, *C. neglecta* Peterm.) Auf nassen Wiesen bei den Mooshöfen nächst St. Pölten. E. Hackel 1869. Sie ist für Nieder-Oesterreich neu und unterscheidet sich von den ähnlichen *C. vulgaris* und *C. turfosa* Fries auf den ersten Blick durch die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schlaffen Halme, die gelblichgrüne Färbung der Blätter und das gedrungen rasige Wachsthum ohne Ausläufer. Genauere Unterschiede sind: Die netzig gespaltenen untersten Blattscheiden, die am Rande scharfgezähnten, aber flachen Blätter (während die von *C. vulgaris* einen etwas eingerollten, fast glatten Rand haben), die beiderseits stark convexen Früchte, welche mit zahlreichen kleinen Knötchen besetzt sind, während die der *C. vulgaris* einerseits vollkommen flach sind. Die hier gefundenen Exemplare stimmen vollständig überein mit Herbarexemplaren aus Nord-Böhmen und Nord-Deutschland.

Carex stellulata Good. In einem sumpfigen Waldschlage bei Veltendorf.

Carex Oederi Erh. An nassen, kiesigen Orten der Traisen-Auen sehr gemein.

Juncus atratus Kr. In Sümpfen der Traisen-Au beim Kugelfang.

Luzula flavescens Gaud. In Wäldern auf der Reisalpe.

Orchis ustulata × *variegata (O. austriaca* Kern.). Auf Wiesen in den Traisen-Auen sehr verbreitet, wenn auch immer einzeln zwischen den Stammeltern.

Ophrys myodes Jacq. Am Schildberge bei Mechters und am Grasberge bei Wasserburg. Im Teufelhofwalde wächst sie ebensowenig mehr als die *O. apifera* am Gaissteige bei Radelberg.

Goodyera repens R. Br. Am Wachberge bei Karlstetten (Gr.).

Platanthera chlorantha Cust. wächst fast in allen Wäldern um St. Pölten, aber meist spärlich.

Salix daphnoides × *purpurea (S. calliantha* Kern.) In mehreren männlichen Exemplaren an der Traisen bei der Eisenbahnbrücke.

Salix repens L. In Wiesengräben bei Viehofen (Gr.) und bei Oenigstetten.

Scabiosa suaveolens L. Häufig am Grasberge bei Wasserburg (Gr.).

Stenactis bellidiflora Al. Br. Am Grasberge bei Wasserburg und einzeln hin und wieder in den Traisen-Auen.

Cirsium oleraceum × *rivulare (C. praemorsum* Mich.) Auf feuchten Wiesen bei Pottenbrunn.

Asperula galioides M. B. Auf sonnigen Abhängen des Kogels bei Viehofen und des Grasberges bei Wasserburg sehr häufig.

Lonicera Caprifolium L. Wirklich wild am Grasberge bei Wasserburg und in der Viehofner Au.

Bei *Mentha Pulegium* L. ist der Standort St. Pölten zu streichen; sie kommt hier bestimmt nicht vor.

Euphrasia lutea L. Massenhaft auf dem Grasberge bei Wasserburg (Gr.).

Tozzia alpina L. Auf dem Ostabhange der Reisalpe bei circa 3800', stellenweise häufig.

Orobanche Teucrii Sch. Auf *Teucrium montanum* am Steinfelde bei Spratzern (Gr.).

Pirola chlorantha Sw. In lichten Nadelwäldern, fast überall verbreitet, z. B. am Wachberge, Kaibling, bei Radelberg, Veltendorf.

Laserpitium pruthenicum L. Auf Bergwiesen bei Ochsenburg.

Ranunculus nemorosus DC. Am Kogel bei Viehofen (H.); im Walde bei Veltendorf (Gr.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arabis auriculata Lam. Auf trockenen Wiesen gegen Ochsenburg.

Nasturtium officinale R. Br. Gehört zu den gemeinsten Pflanzen unserer Gegend; insbesondere erfüllt es die sogenannten „Brunnadern", das sind kleine Bäche von Grundwasser, also von ziemlich constanter Temperatur, welche zu beiden Seiten der Traisen selbstständig fliessen und im Winter nicht zufrieren.

Viola mirabilis L. In der Viehofner Au, dann in der Au rechts von der Wiener-Brücke sehr häufig; auch in Holzschlägen zwischen Melk und Schönbüchl.

Viola stagnina Kit. In feuchten Gräben bei Weidern (Gr.).

Sagina nodosa Mey. Im Ufersande der Traisen bei der Eisenbahnbrücke (Grimburg).

Polygala major Jacq. In grösster Menge auf der Südseite des Grasberges bei Wasserburg (Gr.) und des Schildberges bei Mechters (H.).

Evonymus latifolius Scop. Häufig auf der Berglehne bei den Oesterlein'schen Gewerken nächst Lilienfeld.

Trifolium minus Sm. Ist hier auf feuchten Wiesen überall verbreitet und meist gesellig wachsend.

Vicia pannonica Crtz. In grösster Menge an grasigen, buschigen Stellen am Südabhange des Grasberges bei Wasserburg.

Eine bedeutende Anzahl von Pflanzen, welche in Neilreichs Flora als in Nieder-Oesterreich allgemein verbreitet angegeben werden, kommen in unserer Gegend*) nicht vor. Schon J. Kerner hat in Neilreichs „zweitem Nachtrage" (Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges. 1869) darauf hingewiesen, dass viele im Wiener Becken sehr gemeine Pflanzen nicht weiter nach Westen vordringen oder höchstens sporadisch vorkommen, er führt davon auf: *Chamaemelum inodorum, Prunella alba* Pall.**), *Melampyrum cristatum, Silaus pratensis, Peucedanum Alsaticum, Caucalis daucoides, Erysimum repandum, Conringia orientalis.* Ausser diesen von J. Kerner aufgezählten fehlen noch folgende Arten im Gebiete von St. Pölten: *Poa dura, Scirpus triqueter, S. maritimus, Potamogeton perfoliatus, Parietaria officinalis, Inula ensifolia, J. hirta; Tanacetum vulgare,* welches im benachbarten Pielachthale häufig ist, fehlt um St. Pölten, und versucht erst neuerdings längs der beide Thäler verbindenden Eisenbahn auch hieher einzuwandern. *Carduus nutans* kommt hier sehr sporadisch vor, ebenso *Verbascum Blattaria. Podospermum Jacquinianum* fehlt gänzlich; ebenso *Xanthium strumarium; Salvia silvestris* fehlt in den näheren Umgebungen, und findet sich erst auf den Hügeln gegen das Donauthal; dasselbe gilt von *Sideritis montana* und *Bupleurum rotundifolium.* Ferner fehlen *Marrubium vulgare, Orobanche cruenta, Primula acaulis* (ist aber bei Melk häufig), *Anemone pratensis* (erst wieder bei Melk), *Nigella arvensis, Papaver dubium, Sisymbrium*

*) Mein Excursionsgebiet ist im Norden durch eine Linie über Obritzberg nach Statzendorf, Herzogenburg und Perschling begrenzt; was jenseits derselben liegt, participirt an der Flora des Donauthales. Im Osten ist der Perschlingbach, im Westen die Pielach, im Süden sind die nächsten Voralpen die Grenze.

**) Bezüglich dieser Pflanze irrt jedoch J. Kerner; sie wächst häufig am Kogel bei Viehofen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Loeselii, S. Columnae, Saponaria Vaccaria, Silene Otites, Euphorbia virgata, Hippuris vulgaris (erst bei Traismauer), *Sorbus Aria, Tetragonolobus siliquosus, Orobus pannonicus.*

Dass diese und ähnliche Pflanzen des Wiener Beckens nicht im Gebiete von St. Pölten vorkommen, liegt wahrlich nicht an dem Umstande, dass sich noch keine Gelegenheit zur Einwanderung derselben ergeben hätte. Einige derselben tauchten hin nnd wieder hier auf, ohne sich zu erhalten. Im grössten Massstabe geschah eine solche Einwanderung im Jahre 1866, als auf der sogenannten Exercierwiese Theile des Trains der Nord-Armee lagerten, durch das Ausstreuen fremden Heues. Im Jahre 1867 beobachtete mein Freund K. v. Grimburg, dem ich diese Notizen verdanke, daselbst folgende Pflanzen:

Lepidium perfoliatum, Potentilla supina, Conringia orientalis, Sinapis alba, Erysimum repandum, Chamomilla vulgaris, Chamaemelum inodorum, Anthemis austriaca, Sisymbrium Columnae, Anthemis Cotula, Myagrum perfoliatum, Rumex maritimus, Glaucium corniculatum, Atriplex rosea, Sideritis montana, Saponaria Vaccaria, Caucalis daucoides, Podospermum Jacquinianum.

Als ich im Jahre 1869 nach St. Pölten kam, war von diesen Pflanzen mit Ausnahme des *Lepidium perfoliatum* keine Spur mehr vorhanden, trotzdem der Standort nicht im mindesten verändert worden war. Auch könnte man nicht behaupten, dass die betreffende Localität (eine grösstentheils sehr magere Wiese mit mehreren Ruderalstellen und einem sumpfigen Rande gegen N.) dem Fortkommen der genannten Pflanzen hinderlich gewesen wäre, denn sie finden sich im Wiener Becken an ähnlichen Orten. Man muss also nur schliessen, dass klimatische oder andere, in der Natur der betreffenden Pflanzen liegende Eigenthümlichkeiten der Ausbreitung derselben in unserer Gegend Schranken setzen. Auch das *Lepidium perfoliatum,* das sich auch an einer Stelle des Eisenbahndammes angesiedelt hatte, ist wieder verschwunden. Doch scheinen andererseits längs der Dämme der Westbahn sich in neuerer Zeit manche Pflanzen in unsere Gegend verbreiten zu wollen, z. B. ist *Tragopogon major* schon bis St. Pölten eingewandert, während *Isatis tinctoria* erst bis gegen Neulengbach gelangt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Hackel Eduard [Ede]

Artikel/Article: Beitrag zur Flora Nieder-Österreich. 565-568